

Kombinate und Betriebe, der Genossenschaften und Institutionen bei der Verwirklichung der staatlichen Aufgaben werden gefördert. Die Zusammenarbeit zwischen den örtlichen Staatsorganen, den Städten, Gemeinden und Gemeindeverbänden sowie zwischen ihnen und den Kombinat und Betrieben, den gesellschaftlichen Organisationen und den Ausschüssen der Nationalen Front erschließt bedeutende Reserven, die zum Wohle der Werktätigen eingesetzt werden.³² Eröffnen die staatlichen Pläne neue Aufgaben und Möglichkeiten für die Masseninitiative, so stellen die wachsende Aktivität der Werktätigen und ihr Leistungswille immer höhere Anforderungen an die Qualität der Leitung und Planung, an ihre Wissenschaftlichkeit und gesellschaftliche Wirksamkeit.

Imperialistische und revisionistische Ideologen verfälschen das Wesen des demokratischen Zentralismus, indem sie Demokratie und Zentralismus undialektisch gegenüberstellen. Sie unterschlagen dabei den Charakter der politischen Willensbildung im Sozialismus, die Tatsache, daß zentrale staatliche Entscheidungen und Planungen unter aktiver Mitwirkung der Massen zustande kommen und objektive Erfordernisse zur Durchsetzung der Interessen der Massen ausdrücken. Sozialistische staatliche Leitung ist daher selbst Ausdruck des schöpferischen Handelns der Massen bei der Herausbildung und Durchsetzung des gesamtstaatlichen Willens als einer Grundbedingung der schöpferischen, gesellschaftsgestaltenden Rolle des sozialistischen Staates. Die zentrale staatliche Leitung „erstickt“ nicht die Initiative der Massen. Sie ist Ausdruck dieser Initiative und zugleich Voraussetzung ihrer einheitlichen und effektiven Orientierung.

Gesellschaftliche Organisationen der Werktätigen

Die Souveränität des werktätigen Volkes schließt das Wirken der gesellschaftlichen Organisationen der Werktätigen ein. Die Freiheit der Werktätigen, sich im eigenen Interesse zu organisieren, ist ein der sozialistischen Demokratie wesenseigenes Grundrecht, das vom sozialistischen Staat gewährleistet wird. In Gewerkschaften, Jugend- und Frauenorganisationen, wissenschaftlichen, technischen, kulturellen, sportlichen und wehrsportlichen Gesellschaften und Verbänden, beruflichen Vereinigungen und anderen Organisationen schließen sich die Werktätigen auf freiwilliger Basis zur Wahrnehmung ihrer politischen, ökonomischen, kulturellen, beruflichen und sportlichen Interessen zusammen. Im Kapitalismus hingegen ist Vereinigungsfreiheit für die Werktätigen durch Druck und Manipulation der herrschenden Klassen sowie durch die Konkurrenz der Werktätigen untereinander nur begrenzt und beschränkt realisierbar. Sie wird darüber hinaus stets mißbraucht zur Verschleierung ihrer objektiven Interessen und ist oft ein Mittel der Zersplitterung der Kräfte in zahllose Vereinigungen ohne oder mit geringer gesellschaftspolitischer Wirkung.

Die gesellschaftlichen Organisationen im Sozialismus fördern die Mitarbeit ihrer Mitglieder an der Erfüllung gesellschaftlicher und staatlicher Aufgaben. Sie tragen dazu bei, das sozialistische Bewußtsein der Werktätigen zu formen und ihre staatsbürgerliche Verantwortung und Aktivität zu entwickeln. Über die gesellschaftlichen Organisationen